

NACHRICHTEN

TISCHTENNIS

Kreismeister kommt aus Werdau

WERDAU – Tom Wolfram vom TSV Germania Werdau ist sowohl im Einzel als auch im Doppel neuer Kreismeister in der Altersklasse 40. Im Doppel schaffte er mit seinem Partner Gust aus Meerane den Sieg bei der Meisterschaft, die vom Akademischen SV Zwickau ausgerichtet worden war. Insgesamt waren 32 Senioren aller Altersklassen an die Tische gegangen. Der TSV Germania Werdau startete mit drei und der Post SV Crimmitzschau mit einem Spieler. (rba)

WEITERE ERGEBNISSE

AK 65: Gunter Pfeifer (Werdau) - 2. Platz
Reinhard Bauer (Crimmitschau) - 4. Platz
Pfeifer/Bauer - 2. Platz
AK 75: Gerhard Brusdellins (Werdau) - 3. Platz
Platz
Brusdellins/Dahmis (Vielau) - 3. Platz

SCHACH

Post SV hat schweren Stand

CRIMMITSCHAU – Der Post SV Crimmitzschau (2. Landesklasse) ist mit einer Niederlage in die neue Saison gestartet. Die erste Mannschaft traf gleich auf einen der Staffelfavoriten, Nickelhütte Aue III und unterlag mit 1:5,6:5-Punkten. Die Erzgebirger kamen in starker Besetzung, während bei Crimmitzschau das Spitzbrett fehlte. So hatten die Einheimischen einen schweren Stand. Zum Einsatz kamen Constanze Jahn, Jens Tützer, Jens Kristensen (0,5 Punkte), Joachim Jahn, Stefan Tilch, Dierck Tützer (0,5), Peter Napierala (0,5) und Dieter Mehlhorn. Die nächste Partie bestreiten die Crimmitzschauer am 14. Oktober auswärts gegen die USG Chemnitz III. (ck)

EISHOCKEY

ETC startet Mitglieder-Aktion

CRIMMITSCHAU – Der ETC Crimmitzschau hat unter dem Motto „Du bist der Verein“ eine Mitglieder-Werbeaktion gestartet. Das Ziel der Verantwortlichen: Zuschauer, die regelmäßig zu den Spielen in den Sahnsparks kommen, sollen sich für eine Mitgliedschaft im Verein entscheiden. Am Freitag wird der hauptamtliche Nachwuchstrainer Torsten Heine an einem Informationsstand, der sich unter der Sitzplatztribüne befindet, die Werbetrommel für das Projekt rühren. Ein Anreiz: Bisherige und neue Mitglieder des ETC Crimmitzschau sollen künftig noch stärker von den Rabattangeboten von Sponsoren profitieren. (hof)

LEUTE HEUTE

Florian Riedel (22) ist jetzt ein Roter Teufel. Der Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern hat den gebürtigen Werdauer, der bis 2005 im Nachwuchsbereich für den FSV Zwickau kickte, verpflichtet. Der 1,76 m große Rechtsverteidiger unterschrieb einen Dreijahres-Vertrag. Der Neffe von Bob-sportler Alexander Szelig kam im Alter von acht Jahren von Rot-Weiß Werdau zum FSV Zwickau. Bei den D- und C-Junioren fungierte er als Kapitän. 2005 wechselte das Riesentalen nach Berlin. Mit der Auswahl der Poelchau-Oberschule gewann er bei den 20. Schul-Weltmeisterschaften in Santiago de Chile 2007 den Titel. Florian Riedel absolvierte 42 Regionalliga-Spiele für Hertha BSC II, 25 Partien beim AGOVV Apeldoorn in der zweiten niederländischen Liga und 21 Spiele für den VfL Osnabrück in der 3. Liga. Zudem kam er für Hertha BSC in der UEFA-Cup-Qualifikation zum Einsatz. Der 22-Jährige ist der letzte von zehn Spielern gewesen, die Kaiserslautern in diesem Sommer von anderen Vereinen neu verpflichtet hat. Aberglaublich scheint der Sachse nicht zu sein. Beim FCK trägt er die Trikotnummer 13. (tc)

Kollidieren ist erwünscht

2013 soll für Thomas Gersdorf Premiere sein. Dann wird er das erste Mal an einem Stockcar-Rennen teilnehmen.

VON ROLAND WAGNER

LAUTERBACH – Vom Motorsport begeistert ist der Lauterbacher Thomas Gersdorf schon seit Jahrzehnten. Fuhr er als Jugendlicher noch leidenschaftlich gern Motocross, haben es ihm seit Kurzem die Stockcar-Rennen angetan. Im Mai dieses Jahres war er noch als Zuschauer beim 5. Stockcar-Rennen in der Gablenzer Kiesgrube dabei. Danach stand für den 45-Jährigen fest, im nächsten Jahr selbst als Fahrer mitzumachen.

Nun nutzt Thomas Gersdorf seit Anfang Juni fast jede freie Minute, um den günstig erstandenen VW Polo 6 N mit 55 PS aus dem Baujahr 1994 entsprechend des Reglements umzubauen. Im Innenraum wurde so gut wie alles ausgebaut. Geblieben sind nur der Fahrersitz und der obere Teil des Armaturenbretts. Entfernt wurden auch alle Scheiben samt den Gummis. Lediglich ein Sichtschutzgitter auf der Fahrerseite soll verhindern, dass größere Steine oder andere Gegenstände in die Fahrgastzelle geschießen werden.

Drei wichtige Dinge sind neben dem Lenkrad, den Pedalen und dem Schalthebel jedoch auch noch zu finden: ein Hosengurt, ein Feuerlöscher und ein Notausschalter. Mit diesem kann der Fahrer bei einem eventuellen Unfall sofort die gesamte Stromversorgung unterbrechen, um eine Entzündung des Fahrzeuges zu verhindern. „Zur Selbsthilfe muss ich auch noch einen Gurt Schneider am Mann haben, damit ich im Notfall die Gurte durchtren-



Thomas Gersdorf ist künftiger Stockcar-Rennfahrer.

FOTO: THOMAS MICHEL

nen kann, um aussteigen zu können“ erklärt Thomas Gersdorf.

Stark abgespeckt wurde die gesamte Außenfront. Alles, was splittern und wegfliegen kann, beispielsweise Scheinwerfer, Heckleuchten, Radkappen, Antenne, ist demonstriert. Die Heckklappe wurde verschweißt, damit sie sich nicht öffnen kann und zur Verstärkung musste im Heckbereich noch eine Streb eingeschweißt werden. Marke Eigenbau waren auch vor Jahrzehnten seine Motocross-Maschinen. Und: Schon im Vorfeld möchte Thomas Gersdorf mit erfahrenen

als reines Hobby betrieben. So soll das auch mit den Stockcar-Rennen laufen, obwohl es dort durch das erlaubte Drängeln und Kollidieren mehr zur Sache geht.

„Im Großen und Ganzen ist das Gefährt fertig“, sagt Thomas Gersdorf. Lediglich Lackierarbeiten und das Aufbringen von Aufklebern stehen noch an. Parat liegen für die Premiere im kommenden Frühjahr auch schon ein Vollhelm und eine Halskrause.

Und: Schon im Vorfeld möchte Thomas Gersdorf mit erfahrenen

Rennkollegen noch fachsimpeln.

Stockcar-Rennen

Stockcar-Rennen sind Autorennen, bei denen Kollisionen und Drängeln erlaubt sind. Gefahren wird auf einem Ovalkurs mit unebenem Untergrund. Ein Überrollkäfig ist unverzichtbar. Die Stockcar Racing Association Mee-rane (Scram 09) richtet in der Gablenzer Kiesgrube jedes Jahr Stockcar-Rennen aus. Nach dem Reglement sind nur serienmäßige Pkw ohne Rammvorrichtung zugelassen. (fhe)

Aufsteiger schlägt in Bezirksliga auf

Volleyball: Fortschritt Crimmitzschau strebt Klassenerhalt an

CRIMMITSCHAU – Der SV Fortschritt Crimmitzschau startet in der neuen Saison in der Bezirksliga. Der Aufsteiger gibt als Zielsetzung den Klassenerhalt aus. „Dafür müssen wir in der Abschlusstabelle mindestens zwei andere Vereine hinter uns lassen“, sagt Trainer Andreas Hebisch. Am Spielbetrieb in der Bezirksliga beteiligen sich acht Mannschaften. Am ersten Spieltag muss das Fortschritt-Team am Sonnabend auswärts beim BSV Limbach-Oberfrohn an treten. Der Aufschlag erfolgt um 14 Uhr.

Zum Aufgebot der Bezirksligamannschaft gehören neun Akteure. Durch eine Spielgemeinschaft, die mit dem Kreisligisten Eurogymnasium Waldenburg gebildet wird, können auch zwei neue Volleyballer

eingesetzt werden. Dabei handelt es sich um Universalspieler Thomas Wolf und Mittelblocker Tino Zobelt. „Die Integration der neuen Leute hat gut geklappt. Wir hätten natürlich gern noch häufiger mit dem kompletten Team trainiert“, sagt Andreas Hebisch. Das Hauptaugenmerk in den Übungseinheiten galt der Optimierung der Feldabwehr und der Verbesserung der Laufwege.

In der vergangenen Saison hat der SV Fortschritt Crimmitzschau

das Geschehen in der Bezirksklasse dominiert. Die Mannschaft kassierte nur zwei Niederlagen im Tie-Break. In der Bezirksliga müssen sich die Pleißestädter auf eine härtere Gegenwehr einstellen. „Die Unterschiede, die zwischen dem unteren Teil der Bezirksliga und der obe-

SG legt guten Start hin

Fußball-Damen: Elf tritt gegen Landesligist an

CRIMMITSCHAU – Am Wochenende gehen die Damen der SG Lok Glau-chau/Crimmitzschau ins Pokalrennen. In der ersten Runde trifft das Team um die beiden Trainer Frank Meergans und Steffen Lötzsch auf den Landesligisten Wacker Leipzig. Gespielt wird am Sonntag ab 11 Uhr in Frankenhausen. „Ziel ist, das bestmögliche Ergebnis herauszuholen“, sagte Frank Meergans. Zweifellos sei das Team aus Leipzig, das eine Liga höher spielt, qualitativ besser als die SG.

Dennoch muss sich die Glau-chau/Crimmitzschau-Elf nicht verstecken. Nach dem sehr guten Saisonauftakt – 5:5 Remis gegen SpG Eubaer SV/Cheznitzer FC II und 5:2-Sieg gegen SV 90 Lissa – unterlag das Damenteam in der jüngsten Par-

tie mit 3:5 (2:4) dem PSV Chemnitz. „Einer schlechten ersten Halbzeit folgte ein gute zweite. Bei zwei gleich guten Halbzeiten wäre mehr drin gewesen“, so Meergans. Wurden in den ersten 45 Minuten dem Gegner zu viel Freiräume gelassen, war die SG nach der Pause überlegen. Nach 37 Minuten stand es bereits 4:1 für den PSV. Doch die SG steckte nicht auf und taktische Umstellungen und zwei Wechsel brachten Ruhe in die Partie. Nach dem Anschlusstreffer zum 3:4 hatte die SG weitere Tormöglichkeiten, die sie nicht nutzte. Fünf Minuten vor Schluss fiel der entscheidende Treffer zu Gunsten der Gastgeber.

Die Tore für die SG schossen Michelle Pfeifer (2) und Sara Hofmann (1). (ck)



Nicole Franke (rechts) lehrte ihren Schützlingen – im Bild Florian (links) und Christian Löffler – auch die richtige Haltung auf dem Eis.

Stürmerin trainiert Kinder

In der Eishockey-Nachwuchsabteilung des ETC Crimmitzschau gibt Nicole Franke ihre Erfahrungen an die Talente weiter.

VON HOLGER FRENZEL

CRIMMITSCHAU – Für die Bambini-Mannschaft (Meldeklasse 2) ist in der neuen Saison ein Trainer-Duo verantwortlich: Nicole Franke und Norman Forster stehen dreimal pro Woche in den Nachmittagsstunden mit den Kindern, die im Schnitt zwischen sechs und acht Jahre alt sind, auf dem Eis.

„Wichtig ist, dass wir den Kindern die Freude an der sportlichen Betätigung auf dem Eis vermitteln können“, sagt Nicole Franke. Bei der Gestaltung des Trainingsplanes se-

hen sich Nicole Franke und Norman Forster als gleichberechtigte Partner. Beobachtern, die eine Trainingseinheit verfolgen, fällt aber auf: Nach einem Sturz oder einem Check suchen die Kinder eher die tröstenden Worte der jungen Frau. „Das ist aus meiner Sicht aber ganz normal“, sagt Nicole Franke, die als Rettungsassistentin arbeitet.

Die Begeisterung von Nicole Franke für die schnellste Mannschaftssportart der Welt wurde schon 1992 entfacht. Sie durchlief selbst die Nachwuchsabteilung des ETC Crimmitzschau und gehört zu den Leistungsträgerinnen im Frauenteam. Die Stürmerin übernimmt seit drei Jahren verschiedene Aufgaben im ETC-Nachwuchs. Im Sommer 2011 drückte sie sogar noch einmal die Schulbank. Der Lohn: Nicole Franke erhielt den C-Trainerschein. „Ich habe mich für die Trainertätigkeit entschieden, damit wir

zwei Mannschaften bilden und keine Kinder wegschicken müssen. Die umfangreiche Nachwuchsarbeit ist schließlich nur durch das Engagement der Übungsleiter möglich“, sagt die junge Frau, die von den Trainer-Erfahrungen natürlich auch bei den eigenen Einsätzen in der Crimmitzschauer Frauenmannschaft profitieren kann.

Die Bambini-Mannschaft (Meldeklasse 2) tritt bei acht Kleinfeld-Turnieren an. Das ETC-Team ist dabei in einer Leistungsgruppe mit Chemnitz, Erfurt und Ilmenau eingeteilt. „Dadurch sollen die Kinder langsam an die Gegebenheiten im Wettkampf herangeführt werden. Die Platzierung bei den Turnieren ist für uns wirklich zweitrangig“, sagt der hauptamtliche Nachwuchstrainer Torsten Heine. Zum Bambini-Team, um das sich Nicole Franke und Norman Forster kümmern, gehören 40 Kinder.

Gegner hat Rechnung offen

Kegeln: Rot-Weiß rechnet mit spannendem Duell

WERDAU – Am Sonnabend ab 13 Uhr trifft der SV Rot-Weiß Werdau am dritten Spieltag auf die Sportfreunde Neukieritzsch. Da Neukieritzsch aufgrund des verlorenen Heimspiels gegen Werdau noch eine Rechnung offen hat, wird es ein spannender Vergleich werden.

Selbstvertrauen haben die Werdauer im jüngsten Punktspiel getanzt. Dabei besiegten sie den Aufsteiger SK Markranstädt mit 5028:5011-Kegel. Die Partie überraschte vor allem durch seine Ausgeglichenheit, da zu keinem Zeitpunkt eine Mannschaft bedeutend vorn lag und dies für eine große Spannung sorgte. Bei Rot-Weiß überzeugten als Starterpaar Philipp und Stefan Trabert mit 847 beziehungsweise 891 Holz. Danach stellten Uwe König und Nils Proß ihr Können unter Beweis. König punktete mit 810 Holz und Proß brachte beachtliche 864 Kegel zu Fall. Trotzdem reichte es für Werdau nicht, den Vorsprung weiter auszubauen. Die Entscheidung musste wie schon so oft bei Werdauer Heimspielen mit dem letzten Wurf fallen. Für Rot-Weiß gingen dabei Frank Hoppe und Steffen Franke ins Rennen. Beide nach den ersten 50 Wurf im letzten Durchgang holte Markranstädt auf und verkürzte den Rückstand auf nur noch zwölf Holz. Bei beiden Mannschaften lagen die Nerven inzwischen blank. Frank Hoppe und Steffen Franke steigerten sich und der Gegner kam jetzt ins Straucheln, wodurch sich die Werdauer Mannschaft wieder einen Vorsprung erspielen konnte. Dieser konnte durch die Gastebe bis zum Ende mit 17 Holz gehalten werden. (fhe)